

Laburnum arbor trifolia anagyridi similis *J. B. Razi Hist.* Anagyris non foetida maior vel Alpina *C. B. Trifolia arbor. Card. Hist.* Anagyris non foetida, siue Laburnum maius. *Park.* Französisch Aubours. Teutsch, Baum-Bohnen, welche Linsen, ist ein Baum von mittlerer Höhe, der Anagyris nicht ungleich, doch stincket er nicht also. Sein Stamm ist eben nicht gar dicke; das Holz ist hart, die Zweige breiten sich weit aus, und sind mit einer grünen Schale überzogen; derer Blätter stehen drey und drey besammen, sie sind groß und spizig, oben grün und ohne Haar, unten bleichgrün, und gar rauch, hängen an dünnen rund und rauhen Stielen. Die Blüthen stehen an einem Nerven oder Stiele, der über einem Schuh lang ist, dünne und rund, rauch und weißlich: sie sehen aus, wie die an dem kleinem Winkst, und gelb von der Farbe. Wenn sie verfallen sind, so erscheinen Schoten, wie an denen Erbsen, die enthalten die Saamen, welche so dicke sind, als wie die Linsen. Dieser Baum wächst an trocknen und warmen Orten, wo es bergicht ist, seine Blätter reinigen und zertheilen, sind gut vor die Engbrüstigkeit, und denen Weibern ihre monatliche Reinigung zu schaffen. Es sollen von dessen blossen Geruch die Mäuse sterben.

Laburnum alicrum, *Lugd.* siehe Anagyris altera, *Matth. Tab.* Tom. II. p. 29.

Laburnum Arbor trifolia Anagyridi similis. *J. B. Razi Hist.* siehe Laburnum.

Laburnum Dodonaci, oder Anagyris non foetida, Teutsch, Baum-Bohnen, werden von einigen zum Brechen gebraucht, etliche Bran gepulvert, davon gegeben, allein sie würcken gar hefftig.

Laburnum, *Dod. Gal.* siehe Laburnum.

Laburnum, *Lugd.* siehe Anagyris prima, *Matth.* Tom. II. p. 30.

Laburnum maior, *Park.* siehe Laburnum.

Labuta, hieß ehemeh ein Berg auf der Grenze Hircaniens. *Polybius* 159. X. 26.

Labynetus, ist der Name, welchen *Herodotus* I. 77. dem Könige giebt, so zu Babylon regirte, als diese Stadt von Cyro Olymp. 60. erobert wurde. Einige halten ihn vor Darius Medum, welcher in einer Schlacht umgekommen, wiewohl *Xenophon* de Educat. Cyri VII. der sonst dieses Königs Namen nicht ausdrucket, sagen will, daß ihn Cyrus bey dem Leben erhalten, und zum Gouverneur von Caramania gemacht habe.

Labyow, siehe Labiau.

Labyrinthi, siehe Irweg, Tom. XIV. p. 1281.

Labyrinthus, Teutsch, Irgarten, Irweg, Irweg, ist in der Garten-Bau, Kunst ein Gang, welcher aus vielen in einander lauffenden Gängen, die mit ihren gehörigen Abschnitten versehen sind, der Gestalt zusammen gesetzt ist, daß, so man sich in solche Gänge hinein begiebet, man sich nicht leichtlich wieder zu rechte finden und heraus kommen kann. Wer den ordentlichen Weg darinnen trifft, denselben führen diese Gänge auf einen angenehmen Platz, welcher in der Mitte des Irgartens sich befindet, und nach Belieben des Bau-Herrns ausgezieret ist. Die Abschnitte machen in denen Gängen, daß man, so man an einen solchen Abschnitt gelanget, wieder umkehren und einen andern Weg suchen muß, um entweder in den inneren

Platz oder aufferhalb dem Irgarten wieder zu kommen; daher bey dergleichen Veränderung des Weges es gar leicht geschehen kann, daß man sich nicht wieder zu rechte finde. Es werden auch zu dem Ende die Gänge beyder Seits mit hohen Epaisiers von Buchen und dergleichen Bäumen versehen, damit man nicht leicht aus einem Gange in den andern sehen könne. Damit doch aber derjenige, dem man die Beschaffenheit dieses Ganges offenbaren will, und der Eigenthums-Herr sich selbst darinnen zu rechte finde, so muß man in diesen Gängen ein gewisses Merkmal anordnen, vermittelst dessen man zu dem mittlern Plage des Lab. eine s geleitet werde. Doch muß dieses Merkmal nicht so gleich einem jeden, sondern nur denen Wissenden in die Augen fallen, damit die, so das erste Mal hinein kommen, sich dieses Merkmals nicht zu Nuge machen können, sondern sich genöthiget sehen, einige Zeit sich darinnen zu arr. uren, ehe sie den rechten Weg finden können. Verschiedene Arten von dergleichen Gärten hat *Böcker Arc. itect. ra curiosi* P. IV. vorgezeichnet. Würckliche Exempel findet man an verschiedenen Orten. Der berühmte Irgarten zu Versailles ist der Gestalt disponiret, daß man das gedachte Merkmal an denen Fontainen findet, sinte Mal derjenige, welcher zu als len darinnen gesetzten Fontainen kommen kann, ohne eine, zwey oder drey Mal vorbei zu gehen, den rechten Weg gefunden hat. Man hat einen Grundriß davon, darinnen die Punctirten Linien den rechten Weg zeigen; daher der, welchem diese Passage wohl bekannt, den rechten Weg nicht leicht verfehlen wird. Zu Sougoulet bey Schev. ling ist auch ein sehr angenehmer Irgarten anzutreffen. Die bekannte Höhle in dem St. Peters Berge, uns weit Mitrach, kann vor eines derer prächtigsten Labyrinth passiren. In dieser gehet man über zwey Meilen lang unter der Erden hin; sie selbst aber bestehet aus einer unzählbaren Menge ausgehauener Pfeiler, welche fast gleich hohe Bögen tragen, der Boden aber ist überall glatt und eben; und muß man bekennen, daß wohl niemahlen ein Labyrinth so verwirrt als diese Höhle angeleget worden. Bey denen Architectonischen Ordnungen machet man zu Weilen unter dem Rinne des Kranzleistens, in gleichen an denen Felder-Decken zu Weilen eine Zusammensetzung von breiten Stegen, so nach dem Winkel-Masse an denen Ecken zusammen gesetzt, zwischen ihnen aber eine Weite, so breit als die Stege selbst sind, gelassen wird; welche Auszierung die Gestalt eines Labyrinth hat, und daher auch ein Irweg gen. net wird. Bey denen Alten waren nach Bericht *Plinii Hist. Nat.* XXXVI. 13. sonderlich vier dergleichen berühmte Labyrinth. Der erste war der Egyptische, auf der Insel Möris, so das wundersame Werk des Königs in Egypten, Pflameticus, war. *Herodotus* II. 148. 149. *Mela* I. 9. *Plinius* Hist. Nat. V. 9. XXXVI. 13. *Strabo* XVII. p. 1165. *Diodorus Siculus* I. p. 55. *Pomponius Mela* I. 9. berichtet, daß dieser Labyrinth einen grossen Umfang gehabt, und gang von Marmorstein gebauet gewesen, worinnen drey tausend Gebäude sich befunden, und unter denenselben zwölf Königliche Paläste. *Cellarius* Nor. Orb. Ant. IV. 1. §. 12. n. 5. *Pancirollus* de Reb. deperd. et inuent. p. 182. *Belton* de Op. Antiq. praest. I. 9. *Pitiscus* Lex. Antiq.